

„Die soziale Frage ist die schwerste Frage!“ Die Analyse, die Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler auf dem 1. Katholikentag 1848 in Mainz stellte, ist der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung bei ihrem Einsatz für soziale Gerechtigkeit stets bewusst. Im Jahre 1977 gedachte die KAB Deutschlands ihres Sozialbischofs Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Damals erinnerten bundesweit KAB-Vereine und Diözesanverbände in vielen Veranstaltungen an den Bischof, der 1877, also damals vor hundert Jahren, starb. Heute, 33 Jahre später, feiert die KAB wieder ein Ketteler-Jahr. In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag des Mainzer Bischofs zum zweihundertsten Mal. Der Vorkämpfer der katholischen Soziallehre wurde am 1. Weihnachtstag 1811 geboren. In seinen Adventspredigten stellte er grundlegende sozialpolitische Ein-

sichten auf, die auch heute noch aktuell sind. Ketteler sah eine gesplante Gesellschaft: „Die Besitzenden und die Nichtbesitzenden stehen sich feindlich gegenüber.“ Gleichzeitig erkannte er, dass caritative Anstrengungen nicht ausreichen, um die sozialen Probleme zu lösen. „Um die sozialen Übel zu heilen, genügt es nicht, dass wir einige Arme mehr speisen und kleiden ...“, sondern „wir müssen eine ungeheure Kluft in der Gesellschaft, einen tiefeingewurzelten Hass, zwischen Reichen und Armen ausgleichen“. Und nicht zuletzt war es die grundsätzliche Frage vom Recht auf Eigentum, die Bischof Ketteler im Sinne von Thomas von Aquin aufwarf. Die Kirche erkennt kein „unbedingtes Eigentumsrecht über die Güter der Erde“ an. Ketteler setzt daher „im Interesse der Ordnung und des Friedens auf eine Teilung der Güter“.

**„CARITAS
LÖST NICHT
DIE SOZIALEN
PROBLEME!“**

**DER 200.
GEBURTSTAG
VON BISCHOF
KETTELER**

